

Nahverkehr wird ausgebaut: Abfahrten im Stundentakt



Busse sind nur ein Teil des neuen Verkehrsplans für Ostfriesland. Bild: Stratenschulte/dpa

VON IMKE OLTMANN

Die Kritik ist alt: Der öffentliche Nahverkehr beschränkt sich hierzulande fast überall auf den Schülerverkehr. Nun soll alles besser werden: Ostfriesland steht vor einer Verkehrswende. Wenn auch nicht sofort.

Wittmund - Der öffentliche Nahverkehr auf der ostfriesischen Halbinsel soll in den kommenden Jahren deutlich verbessert werden. Kernpunkt des ambitionierten Vorhabens: Fahrten auf den großen Hauptachsen, den Verbindungen zwischen den Städten, sollen künftig stündlich angeboten werden. So sei es von den Mitgliedskommunen der Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade (VEJ) beschlossen worden, berichtete VEJ-Geschäftsführer Tilli Rachner bei einem Pressegespräch am Donnerstag in Wittmund. Ab wann damit zu rechnen ist, konnte er allerdings nicht sagen.

Womit auch schon eine Hürde für das Vorhaben angesprochen ist: Die Mitgliedskommunen der Verkehrsregion schreiben ihre Strecken selbst aus, die einzelnen Kreistage entscheiden mit. Da ist dann der eine schon weiter als der andere, Friesland etwa weiter als Wittmund. VEJ-Gesellschafter sind die Landkreise Aurich, Emsland, Friesland, Leer und Wittmund sowie die Städte Emden und Wilhelmshaven. Die Umsetzung des Vorhabens laufe aber bereits überall, hieß es.

Mobile Großstädter

Künftig will man aber mehr an einem Strang ziehen, betont der neu gewählte VEJ-Vorsitzende, Wittmunds Landrat Holger Heymann (SPD), und sein Stellvertreter und friesischer Amtskollege, Sven Ambrosy (SPD), die beide ebenfalls an dem Pressegespräch teilnahmen. „Der ÖPNV gewinnt enorm an Bedeutung“, stellte Heymann auch mit Blick auf den Tourismus fest. Viele Großstädter hätten kein eigenes Auto mehr. Um sie als Gäste an die Küste zu holen und hier auch mobil zu machen, brauche es deutlich bessere Verbindungen. Nicht nur zu den Fährhäfen, auch spontane Abstecher in einzelne Städte müssten möglich werden.



Tilli Rachner ist Geschäftsführer der Verkehrsregion Nahverkehr Ems-Jade und treibt die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs voran. Bild: Oltmanns

Und zwar unkompliziert. „Das A und O im öffentlichen Nahverkehr sind Fahrplan und Tarife“, erklärte Geschäftsführer Rachner im Gespräch. Die unterschiedlichen Tarife seien mitunter schwer zu durchschauen, gab er zu. Da müsse eine Reform her. Und auch die Fahrpläne müssten klarer auf einen Blick erkennbar sein. Ganz zu schweigen von einer geplanten dynamischen Fahrgastinformation: Der Blick aufs Handy soll zeigen, ob die angepeilte Bus- oder Bahnverbindung pünktlich ist. Auch andere, eher unkonventionelle Möglichkeiten könnten künftig in den Nahverkehr eingebaut werden: Car-Sharing etwa, um Lücken im Netz zu schließen, oder die vereinzelt bereits angebotenen Rufbusse. Und dann ist auch die Reaktivierung der alten Küstenbahnlinie Norden-Esens nicht vom Tisch.

Mehr Infos für Bürger

Der verbesserte Nahverkehr zielt natürlich nicht nur auf Touristen ab, sondern vor allem auf die hiesige Bevölkerung. Die Angebote müssen gut sein, damit die Bevölkerung die eigenen Autos stehenlässt. Denn klar ist auch: Je mehr Leute den Nahverkehr nutzen, umso günstiger wird er.

Auch für die Kommunen, die den Ausbau erst einmal finanzieren müssen. Die VEJ hat sich auch dies vorgenommen: die Bürger öfter und besser über ihre Vorhaben zu informieren. Damit auch jeder weiß, dass der Nahverkehr sich bald ändert.